Fürsten Ludwig v. Anhalt-Köthen vermählt gewesen waren, und ihrer beiden Schwestern Kinder, die vier der Gräfin Benigna zu Solms und Bibianen, Herzogin zu Holstein-Norburg, zwei Kinder, welche die Herzogin Elisabeth Sophie Marie, Herzog August Wilhelms zu Braunschweig Wittwe und deren Bruder waren, — diese Herrschaft wegen der vielen Schulden und der hohen Indiction annehmen wollte, die evangelischen Unterthanen aber dringend darum baten, man möchte sie nicht unter katholischer Herrschaft lassen, ließ sich Heinrich Wilhelm auf vieles Zureden der Herzoge von Braunschweig und seiner beiden Brüder endlich dazu bestimmen, diese Erbschaft anzutreten, hatte aber viel Einbuße, Verdruß und Sorge davon. Er zog 1728 mit seiner ganzen Familie dahin, verbesserte die dortigen Güter, welche sehr zurück waren, um Vieles, versorgte seine Unterthanen in der Hungersnoth zur Genüge und baute verschiedene Vorwerke. Sein dritter Sohn, Heinrich Ludwig, welcher in russischen Diensten stand, wurde 1740 nach Schlesien geschickt, um daselbst für den russischen Hof die Herrschaft Wartenberg, welche dem exilirten Biron gehört hatte und confiscirt worden war, zu administriren; diese wurde nun von der Regentin Anna 1741 dem Feldmarschall von Münnich geschenkt und obgedachter Friedrich Ludwig, Münnichs Schwiegersohn, wurde als Ambassadeur an den königl. polnischen Hof gesendet. Der Feldmarschall bat hierauf den Grafen Heinrich Wilhelm, nach Wartenberg zu gehen und ein Auge auf die dortige Administration zu haben, auch seinen Rath zu besseren Einrichtungen zu geben. — Diesem Ersuchen entsprach er, starb aber schon am 15. Sept. 1741.

Schon 1739 verkaufte Heinrich Wilhelm an seinen ältesten Sohn Heinrich Carl für 80,000 fl. die Herrschaft Wildenfels, natürlich mit Confirmation der Lehnsherrschaft und Consens der Agnaten [1]).

§. 83.

Heinrich Carl, der zweite Sohn Heinrich Wilhelms, geb. am 8. Febr. 1706, succedirte dem Vater in Wildenfels.

Im Jahre 1707 nahmen ihn seine Eltern mit nach Sachsen,

[1]) Abschriften derselben sind im Laubacher Archive.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wo er einige Zeit in Köstritz bei Heinrich XXIV., Grafen von Reuß, blieb. Im Jahre 1722 kam er auf das königliche Pädagogium nach Halle, blieb in demselben 1½ Jahre, besuchte dann, 1724, mit seinem Bruder auch die dortige Universität und schließlich 1726 Leipzig. 1727 ging er nach Dresden und dann auf Reisen nach Frankreich, Holland und England und kam 1730 wieder zurück nach Bielitz.

Im Jahre 1742 wurde er königlich polnischer und churfürstlich sächsischer Geheimer-Rath, nachdem er sich zuvor am 11. November 1738 mit Albertine Charlotte, des Grafen Albrecht Otto Rölmanns von Byland-Palsterkamps Tochter, vermählt hatte. Er starb am 7. October 1746 und sie 1799.

§. 84.

Indem ich vor der Hand die Geschichte des Bruders Heinrich Carls, Friedrich Ludwigs, des Gründers der Linie in Sachsenfeld, und seiner Nachkommen noch nicht weiter führe, fahre ich mit der Wildenfelser Linie fort.

Friedrich Magnus I., der einzige Sohn Heinrich Carls (der als der Erste aufgeführt wird, weil sein Onkel gleichen Namens nicht zur Regierung kam und ganz jung starb), war geboren am 31. August 1743 in Wildenfels und succedirte daselbst dem Vater am 7. October 1746. Er stand unter Vormundschaft seines Oheims Friedrich Ludwig und ging 1753 auf das königliche Pädagogium in Halle, wo er sich bis 1759 aufhielt. Im Jahre 1760 ging er auf die Universität nach Helmstädt und 1762 nach Leipzig, reiste 1765 nach Holland und England und vermählte sich am 21. September 1773 mit Caroline Sophie Wilhelmine, des Fürsten Carl Friedrich Wilhelm zu Leiningen-Hartenburg jüngster Tochter, mit welcher er 6 Kinder hatte. Sie war geboren am 4. April 1757 und starb am 18. März 1832. Er starb schon am 12. Februar 1801, war Ritter des königlich polnischen weißen Adler-Ordens und ein Herr von sehr guten Eigenschaften, von Einsicht und Charakter, der sich das Wohl seiner Unterthanen sehr angelegen sein ließ.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf